

equal pay day,-



Verdienen Sie, was Sie wert sind?

Podium BPW Baden vom 11. März 2010

BADEN: Equal Pay Day in der Stadt

Ein Tabuthema auf dem Tisch

Die Zeiten haben sich geändert, es wird vermehrt über Löhne gesprochen. So soll auch die Lohntransparenz gefördert werden und saubere Lohnpolitik im Vordergrund stehen. BPW Baden, der Business & Professional Women Club engagiert sich seit 1976 mit rund 60 berufstätigen Frauen aus der Region für die finanzielle Gleichstellung zwischen Mann und Frau.

Suzana Senn-Benes

Verdienen Sie, was Sie wert sind? mit dieser Frage wirbt der «Equal Pay Day», eine Institution die ursprünglich aus den USA kommt für mehr Chancengleichheit. Solch ein Aktionstag soll das Thema auf den Tisch bringen. Mit roten Taschen wird für die roten Zahlen geworben. Dieses Frauennetzwerk überzeugte 2008 auch in Deutschland und 2009 folgte dann auch Österreich und die



Vier, die sich für eine Podiumsdiskussion zur Verfügung stellten

Bild: sbs

Schweiz. Auf diese Weise greifen die Schweizer BPW-Frauen die Idee ihrer amerikanischen Kolleginnen auf. Mit Fussgängerzonen-Aktionen oder

Podiumsdiskussionen soll eine erfolgreiche Plattform genutzt werden.

Lesen Sie weiter auf Seite 3

BADEN: Podiumsdiskussion über Lohngleichheit

Frauen sind es wert

Fortsetzung von der Front

sbs. Im Vordergrund steht sicherlich die Aufklärung und Sensibilisierung. Der BPW Club Baden organisierte aus diesem Grund die Podiumsdiskussion. Die 19,3% Lohnkürzung bei Frauen bewegte den Club Zeichen zu setzen. So wurden interessante Podiumsgäste eingeladen: Didier Froidevaux (Chef Sektion Löhne und Arbeitsbedingungen, BfS, Bern), Karin Meyer (Personal- und Unternehmensberaterin, Zug), Corinne Schärer (Gewerkschaftssekretärin unia, Bereich Gleichstellung, Bern) Willi Schilling (ehemaliger Leiter Personal bei Feller AG). Durch die interessante Diskussion führte die erfahrene TV-Frau Sonja Hasler (Rundschau, Schweizer Fernsehen).

Zu erfahren war, dass nie so gelogen wird, wie beim Thema Löhne und dass sich die Frau weniger geschätzt fühlt als der Mann. Und doch bleiben die Klagen der Frauen eher auf der Strecke. Da es sich um einen schwierigen und langen Weg handelt und dieser die Frauenwelt schon eher abschreckt! Der einfachste Weg wäre, die Arbeitgeber würden Einsicht zeigen. Der Lohn scheint in der Tat eine Verhandlungssache zu sein, unternehmerisch zwar richtig und doch ungerecht. Oftmals sind Frauen-Aussagen zu hören: «der Lohn ist sekundär ...» und genau diese Haltung empfängt auch der Arbeitgeber. Frauen sollten von Anfang an selbstbewusster an die Lohnverhandlung ran gehen, anstatt später zu klagen. Ein einfacherer und

sichererer Weg. Der «Selbstbewusstseins-Mantel» könnte einem durchaus ein Freund sein, denn auf diese Weise spiegelt die Frau auch wieder, dass sie das verdient was sie auch wert ist. Die Diskussionen und weltweiten Aktionen beweisen, dass die Zeiten definitiv vorbei sind, als Männer noch Jäger waren und Frauen nichts zu sagen hatten. Ganz nach dem Motto: «Das kann ich, das will ich!» Daher gilt: «Mut tut gut» – und führt auch zum erfolgreichen Ziel. So wären auch die Lohndiäten der Frau vorbei und würden deren Sparschweine an Volumen zulegen und aufblühen lassen! ●

Interessante Internet-Seiten:

www.bpw.ch

www.equalpayday.ch

www.lohnrechner.bfs.admin.ch

